

macht die Grazie, aber auch den Zauber der Städte aus, es ist die stumme, aber wundervolle Sprache, in der die Dinge, die uns wollen, mit uns reden.

Aber auch in Deutschland hielt der Reiz des Abenteuerlichen an, als unsere Straßen wieder hell wurden und unsere Läden sich mit Dingen füllten, die der Deutscher längst vergessen hatte. In Deutschland, wo das Bezaubernde des fremden Dialektes, der fremden Sitten wegfiel, behielt die abendliche Straße eine der größten Lockungen, ob es sich um Bernburg oder Toelz gehandelt hat. Eine meiner phantastischsten Jugenderinnerungen ist die Einfahrt über den Main in Frankfurt und das strahlende Geländer der Läden die Kaiserstraße hinauf.

In der Tat, dies Flanieren an den Läden setzt Phantasie voraus. Das Bild einer Stadt wird nicht nur von der Architektur beschrieben, sondern wird von dem Geschmack seiner Läden abhängig sein. Der Ton und die Haltung der Plakate, die sich drehenden erleuchteten Anzeigentürme können fast schon den Charakter anzeigen, sie lassen das Temperament der Bewohner, den Geist der Stadtführung erkennen. Die Höhe des geschmacklichen

Niveaus, das man früher an den ausgehängten Kästen der Photographen erkannte, zeigt sich in der Gliederung der Läden. Das Publikum weiß genau zu unterscheiden, ob ein Geschäft schön gezeichnete Etiketten hat, oder ob es sich mit Klischees begnügt, ob ein Laden mit Tabaken das Auge durch seine vornehmen exotischen Bilder erfreut, oder ob er den alten Neger mit der goldenen Zigarre am Kopf draußen aufgehängt hat. Die Parfümerien beweisen ihre Fähigkeit nicht nur durch die Masse, sondern durch die noble Haltung der Flacons, durch die Prägungen und Steingravüren. Es ist tatsächlich so, daß jedermann, der eine Sache zur Geltung bringen will, es nicht nur durch ihre Qualität kann, sondern durch die Form, die er seinen Auslagen gibt. Das Gesicht der Straße setzt sich aus vielen Zügen zusammen und wird im Osten anders sein wie im Westen, wo gerade in der Rhein-Main-Ecke das aufgeklärteste und gebildetste Deutschland an die französische Eleganz stößt. Das Gesicht der Straße besteht aus vielen Zügen, aber wenn die Hälfte schön und hell ist, muß es auch, um nicht zu mißfallen, die andere sein.



PROSPEKT VON BEYER-PREUSSER-GLASEMANN